



Geschäftsbericht 2017

Innovativ, effizient
und mutig in
eine nachhaltige
Zukunft.



Facts & Figures

Netz

Hausanschlüsse	2016	per Ende 2017
Hausanschlüsse	23 108*	21 565

Anlagen	2016	per Ende 2017
Unterwerke	8	8
Tranformatorenstationen		
EBL	542	549
Privat	151	141
Genossenschaften	65	35
TOTAL	758	735

Leitungen	2016	per Ende 2017
50kV – Freileitungen	38	38
50kV – Kabelleitungen	33	33
13.6kV – Freileitungen	139	135
13.6kV – Kabelleitungen	304	298
0.4kV – Freileitungen	103	99
0.4kV – Kabelleitungen	1070	1046
TOTAL	1687	1667

Netz

Netzabsatz 2017 EBL Netz, Schweiz

Endverbrauch	646 GWh
Netzverluste	24 GWh
Total	670 GWh

Kennzahlen Versorgungsqualität** 2017

Durchschnittliche Unterbrechungsdauer pro Kunde (SAIDI)
9,6216 min/a pro Kunde (-19% ggü Vorjahr)

Durchschnittliche Anzahl Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (SAIFI)
0,3617 Unterbrüche/a pro Kunde

Telecom

Fakten zum Kabelfernsehtnetz

Netze

Die EBL versorgt 248 Netze in der Schweiz.

Privatkunden

Ende 2017 zählten wir 87 309 Kunden (2016: 91 791 Kunden).

Internetkunden

Ende 2017 surfte 49 768 (2016: 46 951) Kunden über das Kabelinternet.

Telefoniekunden

Ende 2017 telefonierten 35 041 (2016: 31 856) Kunden über das Kabelfernsehtnetz.

* Hausanschlüsse: Abweichung aufgrund von neuem Berechnungsverfahren.

** Alle Netzbetreiber haben der ElCom jährlich die üblichen Kennzahlen zur Versorgungsqualität einzureichen. Die schweizerischen Zuverlässigkeitskennzahlen richten sich nach den internationalen Auswertungsvorgaben von IEEE 1366 (Guide for Electric Power Distribution Reliability Indices).



Inhalt

Highlights

Vorwort Erich Geiser	4
Im Gespräch mit CEO Urs Steiner	6
EBL Organigramm	8
Geschäftsbereich Strom	10
Geschäftsbereich Netz	16
Geschäftsbereich Wärme	20
Geschäftsbereich Telecom	24
EBL Corporate – Entwicklung durch Eigenverantwortung	28

Finanzen

Finanzen EBL Gruppe	30
Zahlen	34
Konsolidierte Bilanz	36
Anhang zur Konzernrechnung	40
Erläuterungen	42
Bericht der Revisionsstelle	49
Erfolgsrechnung EBL Genossenschaft	51
Bilanz	52
Anhang zur Jahresrechnung	54
Bericht der Revisionsstelle	58



Vorwort

Wir sagen Danke.


Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk der Schweiz das revidierte Energiegesetz deutlich mit 58,2% angenommen. Mit diesem revidierten Energiegesetz, das zum Ziel hat, den Energieverbrauch zu senken, die Energieeffizienz zu steigern und die erneuerbaren Energien zu fördern, wird die in der EBL seit Jahren stark verankerte strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeit bestätigt. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz entwickeln sich zunehmend zu einem Wirtschaftsfaktor, der für nationale, regionale und lokale Wertschöpfung und somit auch für Arbeitsplätze sorgt. Diese durch das Stimmvolk gewünschte technologische und politische Transformation in Richtung einer nachhaltigen Energiezukunft macht sich die EBL seit Jahrzehnten zunutze und baut ihre Position zu einem modernen, zukunftsgerichteten und innovativen Energiedienstleister mit grosser Beharrlichkeit und Konsequenz aus. Dabei darf die EBL auch im 119. Geschäftsjahr mit Stolz auf ein finanziell wie auch in seiner Entwicklung äusserst erfolgreiches Jahr zurückblicken. In allen Bereichen – Stromproduktion und -verteilung, Wärmecontracting und Telekommunikation – wurden wiederum markante Fortschritte erzielt, was zusammen mit der gesunden finanziellen Basis das Fundament für eine weiterhin erfolgreiche EBL darstellt.

Urs Steiner beendet Ende Juni 2018 nach 16 Jahren seine Tätigkeit als CEO der EBL. Unter seiner hervorragenden Führung hat sich die EBL vom Monopolbetrieb zu einem am Markt erfolgreichen Unternehmen entwickelt. Er hat die EBL erfolgreich und nachhaltig zu einem innovativen und weit über die Region stark beachteten Energie- und Telekommunikationsunternehmen ausgebaut. In seiner Wirkzeit ist die EBL markant und profitabel gewachsen. Sie gehört heute zu den aktivsten Energieversorgern der Schweiz und ist dank der Weitsicht von Urs Steiner strategisch und operativ ausgezeichnet aufgestellt.

Gleichzeitig mit Urs Steiner beendet auch Beat Andrist nach 29 Jahren seine Tätigkeit als stellvertretender CEO. Er hat als langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung die Entwicklung der EBL massgeblich und nachhaltig mitgeprägt. Insbesondere den Aufbau des Bereichs Wärme hat er äusserst erfolgreich durchgeführt und die EBL national zu einem der aktivsten und führenden Playern entwickelt. Beat Andrist wird der EBL weiterhin für verschiedene Spezialaufgaben zur Verfügung stehen.

Den beiden Ausscheidenden danke ich im Namen der Genossenschafter, der Delegierten, des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden für ihren äusserst engagierten Einsatz zum Wohle der EBL und wünsche ihnen für die Zukunft eine geruhsamere Gangart, gute Gesundheit und mit der nun zur Verfügung stehenden Zeit auch viele neue Erlebnisse.

Mein herzlicher Dank für den grossen Einsatz im Berichtsjahr gilt auch allen Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat. Den Delegierten gilt mein Dank für die stets aktive und kritische, aber wohlwollende Unterstützung.



«Unter der Führung
von Urs Steiner hat sich
die EBL vom Monopol-
betrieb zu einem am Markt
erfolgreichen Unternehmen
entwickelt.»

Erich Geiser, Präsident des
EBL Verwaltungsrates





Im Gespräch

➤ Die Schlüsselprojekte

STROM

Solkraftwerk Puerto Errado 2 in Murcia, Spanien

«Ein Projekt mit hohem Risiko: fremdes Land, fremde Gesetzgebung, es war die Zeit der Banken- und Eurokrise. Es war ein mutiger Entscheid, hier zu investieren, aber es hat sich gelohnt. Wir haben gezeigt, wir können das.»

WÄRME

Wärmeverbund Saanen-Gstaad

«Der Wärmeverbund in Saanen-Gstaad war der erste ausserhalb unseres Versorgungsgebiets. Inzwischen sind wir schweizweit einer der anerkanntesten Anbieter für Wärmeverbünde.»

TELECOM

Übernahme der Kabelnetzversorgung im Laufental und Delémont

«Die Anfrage aus dem Laufental brachte uns mit dem Kabelnetz zum ersten Mal aus unserem angestammten Versorgungsgebiet heraus. Kurz darauf kam der Schritt über die Kantons- und Sprachgrenze in den Jura. Das öffnete uns den Weg in die Romandie – auch für die anderen Geschäftsgebiete.»

Welches Fazit ziehen Sie nach 16-jähriger Tätigkeit als CEO der EBL – wie hat sich die EBL in dieser Zeit verändert?

Ich hatte grosses Glück, dass ich meine tiefe innere Überzeugung bezüglich der Nachhaltigkeit, der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz zusammen mit dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden in ein profitables Umsatzwachstum umwandeln durfte. 2002 traf ich eine EBL an, die ich trotz meiner Landratsstätigkeit und als ein Mitglied der Umweltschutz- und Energiekommission nicht näher kannte. Bei Stellenantritt stellte ich sehr schnell fest, dass die EBL wie eine Kokosnuss ist: innen sehr wertvoll, mit einer harten Schale nach aussen – will heissen: nach innen hoch kompetent, sehr innovativ und pionierhaft, in der Aussenwahrnehmung jedoch äusserst diskret. Mit Überzeugung, Hartnäckigkeit und Fleiss gelang es uns nach und nach, die EBL als selbstbewusstes, von Gesellschaft, Politik und Kunden schweizweit sehr beachtetes Energieversorgungsunternehmen zu positionieren.

Die EBL hat mit Ihnen ein starkes und profitables Wachstum erreicht. Was waren die Meilensteine für diesen erfolgreichen Weg?

Ohne professionelles, loyales und auf vollstes Vertrauen aufgebautes Verhältnis zwischen den Gremien Delegierte, Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende wäre eine solche Entwicklung nicht möglich gewesen. Der wichtigste Entscheid war wohl, die EBL Leistungen auch ausserhalb des angestammten Versorgungsgebietes anzubieten. Mit der Übernahme der Telekomfirma Video Laufen AG erfolgte dieser erste, damals fast schon revolutionäre Schritt über die «Grenze». Es folgten weitere Telekomnetzübernahmen bis tief in die Westschweiz. Der Wärmeverbund Saanen-Gstaad war dann der Grundstein, der die EBL zu den führenden Wärmecontractern der Schweiz führte. Die Meisterprüfung legte die EBL schliesslich mit dem Solarkraftwerk in Spanien ab. Dieses erfolgreiche Pionierprojekt in Spanien machte die EBL endgültig zu den innovativsten Energieversorgern der Schweiz.

Die EBL hat sich zu einem der innovativsten Energieversorger der Schweiz entwickelt. Gab es auf diesem Weg auch Rückschläge und was würden Sie rückblickend anders machen?

Ohne das Eingehen von kalkulierten Risiken, um Unmögliches möglich zu machen – und das taten wir – gäbe es keinen Fortschritt. Daher würde ich rückblickend weniges anders machen. Sicherlich war der Entscheid, in die nachhaltige Wärmeproduktion für Ein- und Mehrfamilienhäuser einzusteigen, nicht sehr glücklich. Wir unterschätzten die Auswirkungen auf die lokalen Gewerbetreibenden. Grosse Leidenschaft brachten wir auch für die Geothermie auf, aber leider ist immer noch nicht bestätigt, ob in der Schweiz aus Erdwärme Strom produziert werden kann.



Wir hatten ein grosses Engagement im Geothermieprojekt in Basel und haben trotz erzwungenem Abbruch den Glauben an diese Technologie nicht verloren. Es war jeweils ermunternd, wie uns unsere Delegierten immer wieder Mut zusprachen, trotz der Projektrückschläge die Thematik Geothermie weiterzuverfolgen. Da spürten wir immer wieder, dass bei der EBL auch andere Werte als nur der finanzielle Erfolg zählen.

Was wünschen Sie der EBL für die Zukunft – welche Ratschläge geben Sie der neuen Führungscrew mit auf den Weg?

Es liegt mir fern, der neuen Führungscrew – die mein vollstes Vertrauen genießt – Ratschläge mit auf den Weg zu geben. Die neue Führungscrew weiss ganz genau, dass nur mit gesunden Finanzen langfristig die Eigenständigkeit hochgehalten werden kann. Dazu braucht es nebst konsequentem Personal- und Sachkostenmanagement auch Mut zu kalkuliertem Risiko sowie das Auge für die besten Mitarbeitenden. Ich wünsche der EBL, dass sie Werte wie den Genossenschaftsgedanken, Selbstständigkeit, Bescheidenheit und Demut weiterhin hochhält und dass sie für ihre Mitbewerber weiterhin der unbequeme, innovative und schwer einzuschätzende Partner bleibt. Auch wünsche ich mir, dass die EBL den Pfad der tiefverankerten strategischen Ausrichtung der Nachhaltigkeit, der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz nicht verlässt, sondern konsequent beibehält oder sogar ausbaut.

Urs Steiner, CEO der EBL



EBL Organigramm



Organe

Die EBL ist als privatrechtliche Genossenschaft organisiert. Die Genossenschafter sind juristische und private Personen und fünf Dorfgemeinschaften. Diese besitzen Liegenschaften, die am Stromnetz der EBL angeschlossen sind. Die Rechte der Mitglieder werden durch die Delegiertenversammlung ausgeübt. Dazu gehören die Wahl des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle, die Beschlussfassung über den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. Ebenso die Beschlussfassung über Statuten und das Wahlreglement über die Bestimmung der Delegierten. Am 8. Juni 2017 trafen sich die Delegierten zur ordentlichen Versammlung in der Mehrzweckhalle «Stutz» in Lausen. Gezählt wurden 187 Delegierte sowie zahlreiche Gäste.

Verwaltungsratspräsident Erich Geiser berichtete in seiner Ansprache, dass sich die tiefen Stromhandelspreise und die damit verbundene fehlende Ertragskraft des Schweizer Kraftwerkparkes im Geschäftsjahr 2016 weiter verschärft hätten.

Obwohl der Grosshandelspreis für Strom weiterhin stark unter erschwerten Rahmenbedingungen leidet, kann die EBL auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Die Steigerung des Unternehmensgewinns (Verdoppelung von 10 Mio. CHF auf 20 Mio. CHF) gegenüber dem Vorjahr in allen Sparten ist auch das Ergebnis einer konsequenten Effizienzsteigerung auf allen Ebenen.

CEO Urs Steiner informierte über das Geschäftsergebnis und den Erfolg der verschiedenen Geschäftsbereiche der EBL. Als Highlight bezeichnete er die operative Betriebsübernahme der Elektra Itingen per 1.1.2017, den Kauf der Fernwärmanlage Liestal und die Inbetriebnahme des Holzheizkraftwerkes in Pratteln, mit welchem die EBL dem Ziel der Erneuerbaren Energieschiene Ergolzthal (3ET) einen wichtigen Schritt nähergekommen ist. CFO Alain Jourdan präsentierte den finanziellen Erfolg der EBL, eines kerngesunden Unternehmens mit hohem Eigenkapitalwert.

Verwaltungsratspräsident Erich Geiser informierte die Delegierten, dass Urs Steiner auf die Delegiertenversammlung Mitte Juni 2018 mit 64 Jahren seine Demission eingereicht und der Verwaltungsrat Tobias Andrist zum neuen CEO der EBL ernannt hat. Er wird diese Funktion per 1. Juli 2018 antreten und damit die Nachfolge von Urs Steiner, der die EBL unverändert bis zum 30. Juni 2018 verantworten wird. Neuer stellvertretender CEO wird per 1. Juli 2018 CFO Alain Jourdan, da auch Beat Andrist auf diesen Zeitpunkt aus der Geschäftsleitung zurücktreten, die EBL jedoch erst 2019 verlassen wird.

Der Verwaltungsrat freut sich, zusammen mit Tobias Andrist und Alain Jourdan als starkes Team an der operativen Führungsspitze die EBL mit Kontinuität, Eigenständigkeit und Weitsicht zu führen. Gleichzeitig dankt Erich Geiser Urs Steiner für sein grosses Engagement in den letzten 15 Jahren. Er hat Hervorragendes für die EBL geleistet und sie nachhaltig erfolgreich zu einem innovativen und weit über die Region stark beachteten Energie- und Telekommunikationsunternehmen gemacht. Unter seiner Führung ist die EBL markant profitabel gewachsen und gehört heute zu den aktivsten Energieversorgern der Schweiz. Dank seiner Weitsicht ist die EBL strategisch und operativ ausgezeichnet positioniert.

Verwaltungsrat

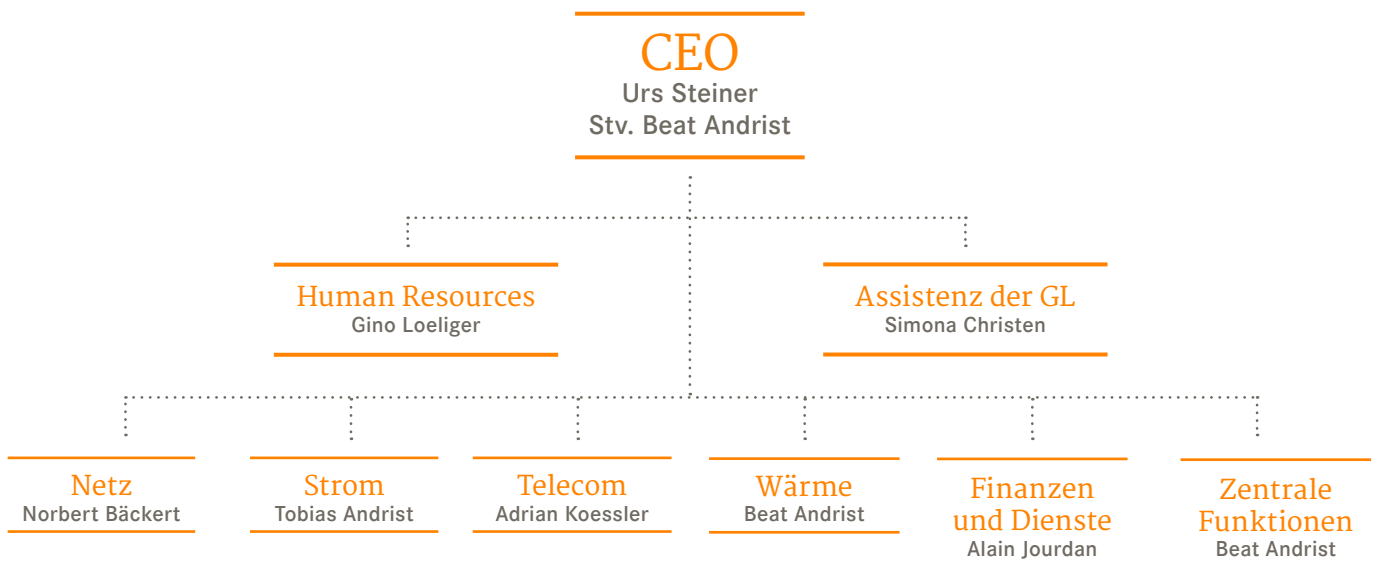
Geiser Erich, Bannwil, Präsident
 De Courten Thomas, Rünenberg, Vizepräsident
 Buser Christoph, Füllinsdorf
 Heintelmann Alexander, lic. iur., Ramllinsburg
 Oberer Heiner, Pratteln
 Schaffner Rudolf, Sissach
 Sturzenegger Beat, Dr., Vordemwald
 Weber Stefan, Arboldswil
 Zeller Beat, Tecknau

Revisionsstelle

BDO AG, Liestal

Geschäftsleitung

Steiner Urs, CEO
 Andrist Beat, Wärme und Zentrale Funktionen, Stv. CEO
 Andrist Tobias, Strom
 Jourdan Alain, Finanzen und Dienste
 Koessler Adrian, Telecom
 Bäckert Norbert, Netz



Die EBL Gruppe beschäftigte 346 Mitarbeitende;
 dies entspricht 313,6 Vollzeitstellen (FTE)
 per 31.12.2017



windinvest



EBL Wind Invest: hervorragender Start ins erste Geschäftsjahr.

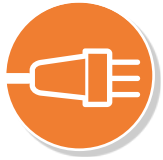
Die EBL Wind Invest AG (EWI) konnte 2017, im ersten vollständigen Geschäftsjahr ein beachtliches und sehr erfolgreiches Wachstum verzeichnen. Nach der Gründung Ende 2016, gemeinsam mit zwei weiteren professionellen Investoren aus der Finanzwirtschaft, hat EWI in Deutschland vier Windparks mit einer Gesamtleistung von 41 MW akquiriert und damit insgesamt 100 Mio. Euro in erneuerbare Energieproduktion investiert. Diese Windparks werden in den nächsten 25 bis 30 Jahren ca. 112 Mio. kWh sauberen Strom pro Jahr für rund 22 400 Haushaltskunden produzieren.

Die Windparks profitieren von der deutschen EEG-Einspeisevergütung (analog KEV in der Schweiz) während 20 Jahren. Von den vier akquirierten Windparks wurden drei nach Bauende bzw. nach erfolgter Inbetriebnahme übernommen. Den vierten Windpark hat EWI vor Baubeginn im Sommer 2017 unter Vertrag genommen und während des Baus die Bauüberwachung geleistet. Auch dieser Windpark konnte Ende 2017 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Das von EWI benötigte Investitionskapital wird von der EBL und zum grösseren Teil von Investoren wie beispielsweise Pensionskassen oder Versicherungen zur Verfügung gestellt. Diese profitieren von einer langfristigen Anlage ihrer Mittel und einer attraktiven Verzinsung.

Die EBL ist verantwortlich für Geschäftsführung, kaufmännische Betriebsführung sowie Investment Management. Im Jahr 2018 werden in mehreren Finanzierungsrunden weitere Investoren beitreten. Der 2017 eingeschlagene Wachstumskurs soll dadurch 2018 weiter beschleunigt werden. Im Zielausbau wird EWI zwischen 300 und 500 Mio. Euro in deutsche Windenergieanlagen investiert haben und zwischen 370 und 550 Mio. kWh sauberen Strom produzieren (zum Vergleich: die EBL liefert in der Schweiz rund 650 Mio. kWh Strom). Mit der EBL Wind Invest AG hat sich die EBL ein weiteres Standbein als Anbieter von Investitionsmöglichkeiten im Bereich Infrastruktur aufgebaut und wird gleichzeitig einen weiteren Beitrag zur Energiewende und zur nachhaltigen Energieversorgung zukünftiger Generationen beitragen.

100 Mio. Euro
in nachhaltige
Windstrom-
produktion
investiert.

eblwindinvest



Gelebte Effizienz

Produktionsrekord unseres Solarkraftwerks in Spanien.

Das Jahr 2017 war für unser Solarthermiekraftwerk in Spanien, an welchem die EBL 51% der Anteile hält, das erfolgreichste Produktionsjahr seit Betriebsaufnahme. Mit einer Nettoproduktion von 43,1 Mio. kWh sauberer Sonnenenergie wurden die Vorjahre deutlich übertroffen. Dies ist neben der hervorragenden solaren Einstrahlung auch auf den beinahe unterbrechungsfreien Betrieb zurückzuführen. Seit der Übernahme der Betriebsführung durch die EBL konnten die Wartungskosten von Jahr zu Jahr deutlich gesenkt und die Verfügbarkeit des Kraftwerkes markant erhöht werden. Dank dem unermüdlichen

Einsatz der rund 30 EBL Mitarbeitenden vor Ort, welche kontinuierlich sämtliche Betriebsprozesse optimieren, konnte das Ergebnis 2017 zusätzlich gesteigert werden. Weitere spannende Optimierungen stehen 2018 an. Insbesondere liegt der Fokus nun auf der vollständigen Automatisierung des Reinigungsprozesses der Spiegel, was zu einer weiteren Verbesserung des Kraftwerksbetriebs und zur Senkung der Betriebskosten führen wird. Unser Solarkraftwerk zeigt: Mit Innovation und Unternehmertum kann die Energieversorgung der Zukunft gestaltet werden.

Ein Rekord:
43,1 Mio. kWh
nachhaltige
Sonnenenergie.

Der Solarpark in Puerto Errado,
Provinz Murcia, Spanien.



Mit Energiedienstleistungen
Kunden begeistern.

Die Autobus AG Liestal profitiert bereits seit Anfang 2017 von den Beratungsdienstleistungen der EBL.

Wir helfen unseren Kunden, Energiekosten zu reduzieren.

Der Wettbewerb im Geschäftskundensegment Strom in der Schweiz wird zunehmend härter. Der Preiskampf ist teilweise bedenklich. Das Angebot von günstigem oder erneuerbarem Strom ist heute kein wesentliches Differenzierungsmerkmal mehr. Was zählt, ist die vollständige Orientierung am Kunden bzw. an dessen Bedürfnissen. Die EBL hat dies erkannt und setzt stark auf die Erbringung von wenigen, dafür aber gezielt bedürfnisorientierten Energiedienstleistungen. Dazu zählt neben dem Management von Lastspitzen zur Reduktion der Netzkosten oder der Ver-

marktung der flexiblen Verbraucher (Regelleistung) der Kunden wie z. B. von Notstromgruppen insbesondere auch das Angebot von Lösungen zur Reduktion von Energiekosten. Im Jahr 2017 haben die EBL und ihre Tochter EBLs Schweiz Strom AG mehr als 68 Beratungen in der ganzen Schweiz durchgeführt und dabei neue Kundenbeziehungen aufbauen können. In diesem Bereich sieht die EBL in den kommenden Jahren auch eine grosse Chance für weiteres Wachstum und sie wird dieses gezielt durch entsprechenden Kompetenzaufbau weiter vorantreiben.



Kommentar Strom



«Erneuerbare
Energien und
Energieeffizienz
im Fokus.»

Tobias Andrist,
Leiter Geschäftsbereich Strom





Wettbewerb und neue Regulierungen – ein herausforderndes Jahr 2017.

Das Jahr 2017 stand im Fokus der Abstimmung über das neue Schweizer Energiegesetz, welches am 21. Mai durch den Soverän angenommen wurde. Dieses stellt die Weichen der Energiepolitik neu und setzt hohe Ziele bis 2035: Steigerung der Energieeffizienz durch Reduktion des Energieverbrauchs pro Person um 43%, Erhöhung der Produktion von neuer erneuerbarer Energie um 285% und Verbot neuer Bewilligungen für Nuklearkraftwerke. Mit den zugehörigen Verordnungen haben sich die Rahmenbedingungen für die EBL und ihre Kunden stark verändert, es eröffnen sich neue Handlungsfelder. Die EBL nutzt diese Chance mit der Beratung ihrer Kunden, wie der Energieverbrauch reduziert werden kann. Trotz intensivem Wettbewerb und strikter Regulierung konnte die EBL in der Schweiz und in Deutschland ein Kundenwachstum verzeichnen. Auch in der Energieproduktion ist die EBL aktiv und treibt die Konzessionserneuerung des Wasserkraftwerkes Zwingen trotz Hindernissen voran. Zum grossen Sprung hat die EBL in Deutschland angesetzt, wo 2017 rund 41 MW Windparkleistung mit einer Produktion von 112 Mio. kWh gekauft wurden. Erfolgreich abgeschlossen hat auch das Solarthermiekraftwerk in Spanien, welches mit 43 Mio. kWh eine Rekordproduktion erzielt hat.



Gemeinsam weiter

Ein Jahr erfolgreiche Zusammenarbeit mit Elektra Itingen (ELI).

Die stetig gestiegenen Anforderungen an die strategische und operative Führung der Verteilnetzbetreiber sowie der fortschreitende Trend komplexer Anforderungen durch die Regulierung der Netze im Rahmen von Entwicklungen, wie Energiestrategie 2050 oder Smart Grid, hat die ELI bewogen, den operativen Betrieb ihres Verteilnetzes ab dem 1. Januar durch die EBL durchführen zu lassen. So will man sich auch für die Zukunft strategisch und sachgerecht optimal aufstellen.

Nach dem ersten Jahr in diesem Setup schaut die ELI finanziell wie auch operativ auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017, ohne nennenswerte Stromunterbrüche, zurück. Der zu Jahresbeginn neu gewählte Präsident, Martin Jaggi, ist darum der Meinung: «Es war die richtige Entscheidung, das operative Geschäft in die erfahrenen Hände der EBL zu geben.»

Nach einer erfolgreichen Mobilisierungsphase, bei der alle relevanten Informationen in die Systeme der EBL übernommen werden konnten, lief der Betrieb ohne wesentliche Störungen am 1. Januar an. Heute kann man festhalten, dass die Kunden der ELI auch weiterhin mit der gewohnten Qualität an Serviceleistungen versorgt werden.

Zusammenkommen
ist ein Beginn,
Zusammenbleiben
ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten
ist ein Erfolg.



Dank neuer Technologie freie Fahrt für weiteren Photovoltaikausbau.

Mit einem digitalen Regler wird in Ormalingen die Spannung für den weiteren Photovoltaikausbau stabil gehalten.

Der Regulator und das Bundesamt für Energie halten die Netzbetreiber an, beim bedarfsgerechten Netzausbau das sogenannte NOVA-Prinzip (Netzoptimierung vor -verstärkung, vor -ausbau) zu berücksichtigen. Die Anwendung des NOVA-Prinzips ist mittlerweile auch bei der EBL gängige Praxis.

Im Lauf des Jahres 2016 hat sich im Bereich der Farnsburgerstrasse in Ormalingen gezeigt, dass eine verstärkte Verdichtung von Photovoltaikanlagen im Quartier die lokale Netzinfrastruktur an ihre Grenzen bringt. Insbesondere die Eigenheiten der dezentralen Einspeisung hätten hierbei einen klassischen Netzausbau unverhältnismässig verteuert. Um unseren Kunden dennoch die Möglichkeit bieten zu können, ihre Eigenheime mit Photovoltaikanlagen auszurüsten, und gleichzeitig die Spannung in diesem Netzbereich innerhalb der gesetzlichen Grenzen zu halten, hat sich die EBL entschieden, auf eine neue Technologie zu setzen. Seit dem Herbst 2017 hält ein regulierbarer Ortsnetztrafo (RONT) die Netzspannung in Ormalingen auf Kurs. Eine digitale Regeleinrichtung überwacht permanent die Netzspannung und regelt, falls nötig, nach. Ein aufwendiger Netzausbau wurde somit vermieden.



Kommentar Netz

«9,85 Minuten oder
0,37 Unterbrechungen.
Die EBL Kunden konnten
im vergangenen Jahr nahezu
unterbrechungsfrei mit
Strom beliefert werden.»

Norbert Bäckert,
Leiter Geschäftsbereich Netz





Durch Optimierung der Abläufe und eine moderne Infrastruktur konnten eine hohe Verfügbarkeit und dennoch tiefe Betriebskosten erreicht werden.

Dass die EBL Kunden im Jahr 2017 durchschnittlich nur 9,85 Minuten oder nur 0,37-mal ohne ihre gewohnte Stromversorgung auskommen mussten, liegt zum Teil an der Tatsache, dass wir in diesem Jahr von grösseren Unwettern verschont blieben. Vor allem liegt es aber daran, dass über Jahre hinweg das Augenmerk auf Instandhaltung und Modernisierung der Anlagen sowie die Qualifikation des Personals gerichtet wurde. Insgesamt hat die EBL 2017 mehr als 12 Mio. CHF in die Stromnetzinfrastruktur investiert.

Um die Abläufe noch effizienter gestalten zu können, wurde im Laufe des Jahres ein neues Enterprise Asset Management System eingeführt. Die dadurch gesteigerte Kostentransparenz wird der EBL helfen, die Betriebskosten noch weiter zu senken. Dies hat uns dazu veranlasst, die Netznutzungspreise für das Jahr 2018 nochmals um 0.20 Rp./kWh zu senken. Damit konnte auch die Erhöhung der KEV zumindest teilweise für unsere Kunden kompensiert werden. Auch im Jahr 2018 wird die EBL für ihre Stromnetze den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen. Der Ausbau von smarten Zählern und die Modernisierung der Anlagen wird vorangetrieben und die Betriebskosten werden weiter optimiert.



Ökologisch wachsen

Vision «Erneuerbare Energieschiene Ergolztal (3ET)>> wird Realität.

Das Ergolztal ist eine wirtschaftlich bedeutende Region, die zurzeit eine ausgeprägte Wachstumsphase durchläuft. Der Bedarf an Raum- und Prozesswärme steigt in den nächsten Jahren enorm. Die Wärmebereitstellung und der Umbau der Wärmeversorgung des bestehenden Gebäudeparks sind zentral für die Erreichung des Ziels Energiewende in der Schweiz. Rund die Hälfte der Energie wird in der Schweiz im Gebäudepark verbraucht. Der grösste Teil davon für Raumheizung und Warmwasser. Der überwiegende Anteil dieser Heizwärme und des Warmwassers wird nach wie vor mit fossilen Energieträgern hergestellt. Also mit Erdöl oder Erdgas. Die Folge sind hohe CO₂-Emissionen, diese wiederum sind massgeblich für den Klimawandel verantwortlich. Wenn die Schweiz die Energiewende schaffen und zugleich ihre

CO₂-Ziele erreichen will, dann muss unsere Wärmeversorgung umgebaut werden. Ein Wärmeverbund stellt dabei eine optimale Lösung dar. Eine Zentrale liefert Wärme aus erneuerbarer Energie, z.B. Energieholz aus der Region für ein ganzes Versorgungsgebiet – einen sogenannten Wärmeverbund. So lässt sich der CO₂-Ausstoss deutlich verringern. Die EBL hat die Fernwärme als Chance im Wärmesektor schon vor über 25 Jahren erkannt. Aus dieser Erkenntnis heraus entwickelte die EBL eine Vision: die Erneuerbare Energieschiene Ergolztal (3ET) über 20 Kilometer von Pratteln bis Ormalingen. Diese Energieschiene wird 15 von der EBL erbaute Baselbieter Fernwärmenetze verbinden. Der erste wichtige Meilenstein in der Umsetzung der Vision war die Realisierung des Grosswärmeverbundes Pratteln, der Zusammenschluss der fünf Fernwärmenetze zu einem Grossverbund in Pratteln.



Herzstück der 3ET – das Grossheizkraftwerk in Pratteln.

Das Kraftwerk in Châtel-Saint-Denis wurde im Sommer 2017 fertiggestellt.



EBL Wärmeverbünde haben eine hohe Zuverlässigkeit und bieten den Kunden eine bequeme Wärmeversorgung.



Der zweite Meilenstein, die Realisierung des Grosswärmeverbundes Liestal, der Zusammenschluss der sieben bestehenden Wärmeverbünde, wird bis 2020 realisiert. Um die vorhandene Abwärme in Pratteln optimal zu nutzen und das Kundenpotenzial in Frenkendorf weiter zu erschliessen, wird die Verbindung zwischen Pratteln und Liestal anschliessend realisiert. Das Projekt ist ein wichtiger Baustein der Energiewende.

Das Wärmecontracting ist für die EBL eine Erfolgsstory und die Ausbaustrategie wird konsequent weiterverfolgt. Neben dem Grossprojekt 3ET hat die EBL in der ganzen Schweiz einige Projekte in Entwicklung. Die Herausforderungen nehmen wir gerne an, um unseren Kunden eine bequeme ökologische Wärmeversorgung zu garantieren.



Kommentar Wärme

«Durch den Einsatz von regionalen erneuerbaren Energien konnten in den EBL Wärmeverbundanlagen 25 Millionen Liter Heizöl substituiert werden.»

Beat Andrist,
Leiter Geschäftsbereich Wärme





Der Wärmeabsatz der EBL und der von ihr verwalteten Wärmegesellschaften beläuft sich auf 264 908 MWh. Dank konsequentem Einsatz von erneuerbaren Energiequellen konnte der Anteil erneuerbarer Energien bei 74% gehalten werden.

Die EBL verfolgt im Wärmegeschäft eine Wachstumsstrategie. Um das in der Strategie definierte Wachstum zu erreichen, wurden den beiden Aspekten Verdichtung der bestehenden Anlagen durch weitere Kundenanschlüsse und Akquisition neuer Projekte im Berichtsjahr hohe Aufmerksamkeit und viel Engagement geschenkt. Die Erfolge in der Akquisition von neuen Projekten zeigen, dass die EBL schweizweit ein kompetenter und geschätzter Partner für die Realisierung eines Wärmeverbundes ist.

Die Heizgradtage haben 2017 (2870) gegenüber 2016 (3024) um 5,2% abgenommen, was sich natürlich auf den Wärmeabsatz auswirkt. Der Wärmeabsatz der EBL und der von ihr verwalteten Wärmegesellschaften ist trotz markant wärmerem Jahr gegenüber 2016 nur leicht von 266 094 MWh auf 264 908 MWh gesunken. Auch dieses Jahr konnten wir wiederum viele Kunden von den Vorteilen eines Anschlusses an einen Wärmeverbund überzeugen. So wurden insgesamt Neukunden mit einer Anschlussleistung von 4,4 MW an unsere Netze angeschlossen.

Die Zuverlässigkeit der Wärmeversorgung und die Verfügbarkeit der 47 Anlagen, die durch die EBL betrieben werden, konnten zur vollen Zufriedenheit der Kunden sehr hoch gehalten werden.



Starke Verbindung

Nur noch ein Provider, dafür mehr Effizienz und mehr Leistung.

EBL Telecom setzt voll auf UPC und damit auf den Marktführer mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Unser Geschäftsjahr brachte mit dem vollständigen Providerwechsel von Quickline zu UPC eine einschneidende Veränderung. Um es gleich vorwegzunehmen: Die Auswirkungen sind durchwegs positiv. So konnten wir mit der Harmonisierung auf nur noch einen Provider einheitliche Strukturen schaffen und vielfach effizientere Prozesse gestalten. Eine vereinheitlichte Produktlandschaft, die Konzentration von Marketing, Werbung und Kommunikation auf einen Anbieter sowie ein allgemein reduzierter administrativer Aufwand bedeuten im Alltag effektivere Resultate mit optimierten Ressourcen und kürzeren Wegen.

Am Ausgangspunkt zum Entscheid pro UPC stand eine Überprüfung der Providerlandschaft. Obwohl die Zusammenarbeit mit Quickline sehr gut war, sprachen mehrere Argumente dafür, diese im Spätsommer 2017 auslaufen zu lassen: So nutzten rund 75% unserer Kunden bereits vor der Migration Produkte und Dienstleistungen von UPC. Auch die Handhabe bei der Versorgung unserer Kunden mit Hardware, die UPC auf eigene Rechnung abwickelt, rechtfertigt eine noch intensivere Zusammenarbeit mit unserem geschätzten Partner.

Der Wechsel von Quickline zu UPC spart Kosten und verbreitert das Angebot.

**JETZT NOCH BESSER
MIT EBL TELECOM
ZUM BESTEN PREIS-
LEISTUNGS-VERHÄLTNIS**

**CONNECT & PLAY:
POWERPLAY FÜR
IHR ZUHAUSE!**



Sport total aus
der 3-in-1 Kabeldose
mit UPC MySports.

Die Harmonisierung der Produktlandschaft
bringt der gesamten Kundschaft spannenden
TV-Sport.

Einem kleinen Erdbeben gleich verliess Steffi Buchli, damals polarisierendes Aushängeschild des SRF-Sportmoderatorenteams, Ende Juni 2017 den Sender. Seither ist Buchli das Gesicht von MySports, dem neuen Schweizer Sportsender von UPC.

Mit dem Schwerpunkt Eishockey startete der Kanal 2017 sein Programm. Darin sind für die vergleichsweise günstige Monatsgebühr von CHF 25.- unter anderem nationales und internationales Eishockey, internationaler Fussball sowie verschiedene Randsportarten wie Beachvolleyball oder die Formula E enthalten. Das Programm wird

von UPC via EBL Kabelnetz ausgestrahlt. Gar kostenlos in den Genuss einer kompletten Eishockeysaison mit unzähligen Live-Spielen kamen diejenigen Kunden, die von der Migration von Quickline zu UPC betroffen waren. Die wohlwollenden Reaktionen auf den Start des Senders stimmen uns optimistisch, die neuen Abonnenten über das Ende des Gratisjahrs hinaus zu halten und gleichzeitig weitere potenzielle Kunden von der breiteren und leistungsfähigeren Angebotspalette von UPC zu überzeugen.

MySports ist die ideale Anlaufstelle für Eishockeyfans und anderweitig Sportbegeisterte.



Kommentar Telecom

«Nach der
internen Fusion
haben wir die
Providerlandschaft
überprüft und uns für
UPC entschieden.»

Adrian Koessler,
Leiter Geschäftsbereich Telecom





Die Basis für jede strategische Entscheidung ist die Suche nach den besten Lösungen für unsere Kunden.

Eine technische Migration ist erfahrungsgemäss mit Herausforderungen verbunden: Keine Ausnahme in dieser Hinsicht war unser Providerwechsel von Quickline zu UPC in den Berner und Luzerner Landschaften. Haben manche Kunden mit Veränderungen grundsätzlich ein Problem, waren andere wiederum schlicht nicht rechtzeitig zum Umschalttag bereit, da die Post mit dem Versand der benötigten Set-Top-Boxen nicht nachkam oder weil Pakete nicht abgeholt wurden. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten dürfen wir uns mit Blick auf die Zukunft darüber freuen, dass die Migration nun erfolgreich umgesetzt ist und wir unseren Fokus auf die Vermarktung der Produkte richten können. Bei den Grundanschlüssen mussten wir im vergangenen Geschäftsjahr einige Kündigungen hinnehmen, im Gegenzug konnten wir bei den Internetabos zulegen – der Beweis dafür, dass die Option auf leistungsfähigere Internetdienstleistungen einem Kundenbedürfnis entspricht und effektiv nachgefragt wird. Die Zusammenarbeit mit UPC garantiert uns dabei ohne Kostenfolgen, dass die Kunden technisch immer auf dem neusten Stand sind.



Entwicklung durch Eigenverantwortung

In der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt, ...

...in der Komplexität und Anforderungen steigen, werden Anpassungsfähigkeit und Lernbereitschaft zu entscheidenden Schlüsselfaktoren der Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden und damit auch zum Erfolgsfaktor der EBL. Nebst einem generischen Kompetenzmodell, welches sich auf Fach-, Führungs-, Leistungs-, Kunden- und Sozialkompetenz abstützt, orientieren wir uns in der Personalentwicklung an folgenden Grundsätzen: **Entwicklung ist eine Investition in die Zukunft:** Entwicklungsmassnahmen leiten sich aus der Strategie und den Unternehmenszielen ab. Sie übersetzen die Zukunft in heutige Aktivitäten.

Investitionen in Mitarbeitende und in die Organisation sind erfolgskritisch und müssen entsprechend sorgfältig geplant werden. **Entwicklung erfolgt integral:** Entwicklung umfasst die Förderung und Befähigung nicht nur der Mitarbeitenden und Führungskräfte, sondern auch die Entwick-

lung von Teams, Organisationen sowie der gesamten EBL.

Entwicklung entsteht im Tun und in der Bewegung: Persönliche Entwicklung entsteht vor allem durch die erfolgreiche Bewältigung von neuen Aufgaben und Projekten. Neben der Bearbeitung von neuen Themen ist auch die Übernahme von neuen Funktionen als Entwicklungsmassnahme entscheidend. Entsprechende Möglichkeiten können horizontal, vertikal, aber auch ausserhalb des Unternehmens genutzt werden. **Entwicklung ist Führungsaufgabe:** Die Entwicklung der Organisation und der Mitarbeitenden ist eine zentrale Führungsaufgabe. Die Förderung von Menschen wird im Führungsprozess initiiert, definiert, gesteuert und beurteilt. Entwicklung basiert dabei auf Fakten und Ergebnissen und ist kein Selbstzweck. Die Führungskräfte werden auch danach beurteilt, wie sie ihren Entwicklungsauftrag wahrnehmen. **Entwicklung ist Verantwortung des Mitarbeitenden:** Persönliche Entwicklung geschieht nur, wenn sie eigenverantwortlich wahrgenommen wird, d.h. der Mitarbeitende reflektiert seinen Entwicklungsstand und Entwicklungsweg selbst. Wir setzen voraus, dass Mitarbeitende Lernbereitschaft und Engagement zeigen, an der eigenen Zukunftsfähigkeit zu arbeiten. **Dialog ist Grundlage für Entwicklung:** Die persönliche Entwicklung wird im Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeitendem thematisiert, ausgelöst und gesteuert. Die Führungskräfte und die Abteilung Human Resources schaffen förderliche Rahmenbedingungen für eigenverantwortliche Entwicklung.

«Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste, sondern eher diejenige, die am ehesten bereit ist, sich zu verändern.» Zitat von Charles Darwin.





Personal-
entwicklung bedeutet,
die Kompetenzen der
Mitarbeitenden
auf die sich ändernden
Anforderungen
der Arbeitswelt
anzupassen.



Finanzen

«Einfacher zu werden – das ist unser Ziel. Daran arbeiten wir täglich mit Hochdruck.»

Alain Jourdan,
CFO EBL





Komplexität reduzieren.

Drei Jahre nach dem Startschuss zum neuen ERP-System der EBL konnte Anfang 2018 die letzte der 21 Gesellschaften auf die neue Software Microsoft Dynamics AX mit der Branchenlösung MECOMS migriert werden. Die Anwendung ist nicht nur bei der EBL in der Schweiz, sondern auch in unseren Gesellschaften in Spanien und Deutschland im Einsatz. Dies ist eine grossartige Leistung, auf die wir stolz sind. Dazu haben ganz viele Mitarbeitende der EBL beigetragen.

Das Projekt trägt den Namen WINe: Way Into New ebl. Ja, wir wollen die Geschäfte einfacher, simpler und kundenfreundlicher abwickeln. Wir haben die Chance genutzt, Prozesse zu standardisieren und von bestehenden Standards zu profitieren. So nutzen wir das Datenmodell des Bundes, wenn es um die eindeutige Identifizierung von Gebäuden, Grundstücken oder Wohnungen geht. Für die EBL eine nicht unbedeutende Hilfestellung, denn in unseren Datenbanken führen wir über eine Million Objekte in 9 Kantonen und 250 Gemeinden.

Ab Mitte 2018 werden wir unseren Kunden E-Rechnungen anbieten, die Zählerablesefrequenz um zwei Drittel reduzieren sowie das Kundenportal ausbauen.







Zahlen

Finanzielles Ergebnis in Kürze

In einem stark kompetitiven Wettbewerb bei sinkenden Energiepreisen konnte die EBL den Umsatz des Vorjahres halten. Die tieferen Bruttogewinnmargen konnten dank einem stringenten Kostenmanagement sowie der Auflösung von Rückstellungen teilweise kompensiert werden. Sämtliche Geschäftsbereiche haben zum soliden Ergebnis von 18,1 Mio. CHF beigetragen. Die Eigenkapitalquote konnte auf komfortable 67% gesteigert werden. Die Kennzahl Nettoschulden vs. EBITDA liegt bei 1,35 (Vorjahr 1,5). Die EBL ist kerngesund und gut gerüstet für die Zukunft.

Umsatz

Die Kunden konnten im Geschäftsfeld Strom von tieferen Netznutzungsentgelten sowie tieferen Strommarktpreisen profitieren. Der Kundenbestand in Deutschland entwickelte sich erfreulich. Der Kraftwerkspark konnte den Umsatz dank höherer Produktivität und besseren Vermarktungspreisen steigern.

Das Segment Wärmecontracting konnte im Jahr 2017 die Preise an Endkunden aufgrund tieferer Holz- und Ölpreise senken. Der Einmaleffekt aus dem Verkaufserfolg der Anlage Ormalingen in die EBL Fernwärme AG von 3,1 Mio. CHF im Vorjahr konnte dank konsequenten Verkaufsanstrengungen kompensiert werden.

Im Geschäftsfeld Telecom konnte der Bestand an Internet- und Telefoniekunden um 6,3% resp. 12,8% weiter ausgebaut werden. Die EBL versorgt über 77 000 Telecom-Kunden zuverlässig mit hoch performanten Breitbanddienstleistungen.

Aufwand

Aufgrund der gesteigerten Absatzmenge vor allem im Segment Strom ist der Material- und Energieaufwand gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Der Personalaufwand konnte bei gleichem Personalbestand auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die anderen betrieblichen Aufwendungen enthielten im Vorjahr 5,0 Mio. CHF Bildungen von Rückstellungen vor allem für belastende Bezugsverträge aufgrund der tiefen Strompreise. 2017 konnten Risiken abgebaut sowie aufgrund gestiegener Strommarktpreise Rückstellungen von 4,0 Mio. CHF aufgelöst werden.

Die Abschreibungen enthielten im Vorjahr 3,2 Mio. CHF Sonderabschreibungen für nicht mehr benötigte Anlagen.

Mittelflussrechnung

Aufgrund eines tieferen Nettoumlaufvermögens konnte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit deutlich gesteigert werden. Die Investitionen in Sachanlagen enthielten im Vorjahr den Kauf des Wärmeverbunds Liestal. 2017 wurde vor allem in die Beteiligung und Aktionärsdarlehen der EBL Wind Invest AG investiert. Dank dem erfolgreich erwirtschafteten Cashflow konnten Finanzverbindlichkeiten von 33,2 Mio. CHF zurückgeführt werden.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

		Swiss GAAP FER	
	Erläuterung Nr.	2016	2017
		angepasst	
		CHF	CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	219 168 947	218 905 348
Erfolg aus Verkauf von Sachanlagen		3 079 322	1 565
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandesänderungen		6 080 167	6 943 615
Gesamtleistung		228 328 436	225 850 528
Material- und Energieaufwand		-96 311 461	-107 230 248
Personalaufwand		-34 630 498	-34 688 014
Andere betriebliche Aufwendungen		-33 664 664	-28 094 290
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzertrag und Steuern (EBITDA)		63 721 813	55 837 975
Abschreibungen auf Sachanlagen		-35 111 596	-28 042 294
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		-2 159 782	-3 004 496
Bildung/Auflösung Rückstellungen		1 760 277	60 784
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)		28 210 713	24 851 969
Finanzergebnis	2	-878 343	-3 112 056
Ordentliches Ergebnis		27 332 370	21 739 913
Betriebsfremdes Ergebnis	3	89 869	85 768
Ausserordentliches Ergebnis	4	-14 656	-3 156
Ergebnis vor Steuern		27 407 582	21 822 525
Steuern	5	-6 655 912	-3 771 733
Ergebnis vor Minderheitsanteilen		20 751 670	18 050 792
Minderheitsanteile am Ergebnis		-899 337	-1 655 619
Ergebnis nach Minderheitsanteilen		19 852 334	16 395 173

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Konsolidierte Bilanz

Swiss GAAP FER

AKTIVEN	Erläuterung Nr.	31.12.2016 angepasst	31.12.2017
UMLAUFVERMÖGEN		CHF	CHF
Flüssige Mittel		29 677 477	26 471 213
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	38 666 366	33 272 118
Sonstige kurzfristige Forderungen		12 523 625	19 318 298
Vorräte	7	6 894 348	7 294 682
Rechnungsabgrenzungen		22 326 040	24 726 826
Total Umlaufvermögen		110 087 856	111 083 137
ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen	8	118 544 719	124 954 782
Sachanlagen	9	501 014 325	505 347 341
Immaterielle Anlagen	10	6 499 279	7 471 410
Total Anlagevermögen		626 058 323	637 773 534
TOTAL AKTIVEN		736 146 180	748 856 671

Swiss GAAP FER

PASSIVEN	Erläuterung Nr.	31.12.2016 angepasst	31.12.2017
		CHF	CHF
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		6 942 111	5 493 973
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	19 708 581	23 924 774
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	15 527 501	24 551 832
Kurzfristige Rückstellungen	13	100 000	100 000
Rechnungsabgrenzungen		14 495 674	17 699 411
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		56 773 866	71 769 990
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	121 141 741	96 440 202
Langfristige Rückstellungen	13	82 172 864	80 427 157
Total langfristige Verbindlichkeiten		203 314 605	176 867 359
EIGENKAPITAL			
Gewinnreserve		450 928 125	466 455 980
Kapitalreserve		3 812 471	3 812 471
Minderheitsanteile am Kapital		27 635 365	31 892 563
Fremdwährungsanpassung		-6 318 251	-1 941 692
Total Eigenkapital		476 057 710	500 219 322
TOTAL PASSIVEN		736 146 180	748 856 671

Konsolidierte Geldflussrechnung

Swiss GAAP FER

(+ = Mittelzufluss / - = Mittelabfluss)	2016 angepasst	2017
	CHF	CHF
Ergebnis nach Minderheitsanteilen	19 852 334	16 395 173
Abschreibung/Zuschreibung des Anlagevermögens	35 801 072	31 046 790
Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	3 378 185	-1 753 214
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	553 552	3 557 520
Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-1 609 017	-1 565
Geldfluss aus Betriebstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	57 976 126	49 244 704
Abnahme/Zunahme kurzfristige Forderungen	-8 322 998	3 902 568
Abnahme/Zunahme von Vorräten	-3 951 274	-400 334
Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-4 377 519	-1 485 754
Abnahme/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	3 344 334	7 836 682
Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	-3 084 667	2 423 471
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	41 584 002	61 521 336
Auszahlungen/Einzahlungen Sachanlagen	-41 241 002	-26 377 549
Auszahlungen/Einzahlungen Finanzanlagen	1 792 473	-5 662 719
Auszahlungen/Einzahlungen immaterielle Anlagen	-	-335 927
Auszahlungen/Einzahlungen Beteiligungen	980 572	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-38 467 956	-32 376 195
Abnahme/Zunahme Minderheiten	3 744 896	-210 129
Aufnahme/Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-1 601 595	-1 911 947
Aufnahme/Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-5 790 762	-31 293 940
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3 647 461	-33 416 016
Währungseinflüsse	-86 877	1 064 611
Veränderung flüssige Mittel	-618 291	-3 206 265
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	30 295 768	29 677 477
Finanzmittelfonds am 31.12.	29 677 477	26 471 213
Veränderung flüssige Mittel	-618 291	-3 206 265

Konsolidierter Eigenkapitalspiegel

Swiss GAAP FER

	Gewinnreserve	Kapitalreserve	Minderheitsanteile	Fremdwährungs- anpassung	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital per 1.1.2016 (berichtet)	461 048 149	-	-22 989 806	-10 518 933	427 539 410
Anpassungen	-30 043 500	-	48 133 656	3 963 262	22 053 418
Eigenkapital per 1.1.2016 (angepasst)	431 004 649	-	25 143 850	-6 555 671	449 592 828
Reingewinn	19 852 334	-	899 337	-	20 751 671
Veränderung von Minderheitsanteilen	-1 474 598	-	1 474 598	-	-
Zuweisung Reserven	-	3 812 471	-	-	3 812 471
Fremdwährungsanpassungen	1 545 739	-	117 581	237 420	1 900 740
Eigenkapital per 31.12.2016	450 928 125	3 812 471	27 635 365	-6 318 251	476 057 710
Eigenkapital per 1.1.2017	450 928 125	3 812 471	27 635 365	-6 318 251	476 057 710
Reingewinn	16 395 173	-	1 655 619	-	18 050 792
Veränderung von Minderheitsanteilen	-	-	-155 858	-	-155 858
Fremdwährungsanpassungen	-867 318	-	2 757 437	4 376 560	6 266 679
Eigenkapital per 31.12.2017	466 455 980	3 812 471	31 892 563	- 1 941 692	500 219 322

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze zur Rechnungslegung

Konsolidierungsgrundlagen. Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein Bild, welches den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens- und Ertragslage der EBL Gruppe entspricht.

Im Jahr 2017 wurde die Buchhaltung von Avari AG in den Konzernkontenplan überführt. Durch diese Migration werden neu die Nutzungsdauern des Konzerns angewendet. Dies führte zu einer Aufwertung der kumulierten Wertberichtigungen auf Sachanlagen von 3217 TCHF per 1.1.2016 sowie einer Reduktion der Periodenabschreibung von 932 TCHF im Jahre 2016. Nach Verbuchung latenter Steuern erhöhte sich das Eigenkapital per 1.1.2016 um 2573 TCHF und der Periodengewinn im Jahr 2016 vor Minderheiten um 746 TCHF.

Der Ausweis der Minderheitsanteile am Eigenkapital wurde neu berechnet. Insgesamt veränderten sich die Minderheitsanteile am Kapital per 1.1.2016 von -22 990 TCHF auf 25 144 TCHF. Aufgrund der Einheitstheorie ändert der Ausweis der Minderheiten die Eigenkapitalquote nicht.

Die Berechnung der latenten Steuern wurde einer Neubeurteilung unterzogen. Dabei konnten 18 997 TCHF bereits versteuerte stille Reserven per 1.1.2016 aufgelöst und das Eigenkapital gestärkt werden.

Die oben erwähnten Anpassungen erhöhen das Eigenkapital per 1.1.2016 um rund 23 Mio CHF.

Konsolidierungsmethode. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Erstmals in die Konsolidierung einbezogene Beteiligungsgesellschaften werden neu bewertet. Ein durch die Neubewertung verbleibender Goodwill wird aktiviert und abgeschrieben. Vollkonsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen eine stimmenmässige Beteiligung von über 50% besteht. Der Anteil von Drittaktionären am Eigenkapital wie am Gruppengewinn wird separat ausgewiesen.

Nach der Equity-Methode einbezogen werden Beteiligungen von über 20% bis 50%. Die Bewertung erfolgt nach dem an-

teilmässigen Eigenkapital, der entsprechende Erfolg wird im Finanzertrag ausgewiesen. Beteiligungen von 20% und weniger werden nicht konsolidiert und zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigung unter den Finanzanlagen bilanziert.

Konsolidierungskreis. Die in die Konsolidierung einbezogenen Beteiligungen und die dabei angewandte Konsolidierungsmethode sowie weitere Angaben zu den Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis ersichtlich.

Datum des Rechnungsabschlusses. Die Rechnungen aller in der Konsolidierung berücksichtigten Unternehmen werden per 31. Dezember abgeschlossen.

Gruppeninterne Beziehungen. Die Grundlage für die Konzernrechnung bilden die geprüften Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften. Der ausgewiesene Umsatz umfasst nur Verkäufe an Dritte. Gruppeninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischengewinne aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen sind unwesentlich und werden deshalb nicht eliminiert.

Fremdwährungsumrechnung. Die zu konsolidierenden Jahresrechnungen in fremder Währung werden in die Währung der Konzernrechnung umgerechnet. Diese Umrechnung erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden umgerechnet:

- Die Aktiven und Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag (Euro 2017: 1.1702; 2016: 1.0739)
- Das Eigenkapital zu historischen Kursen
- Die Erfolgs- und Geldflussrechnung mit dem Durchschnittskurs des Jahres (Euro 2017: 1.1116; 2016: 1.0902)
- Die Bewegungen im Anlage- und im Rückstellungsspiegel mit dem Durchschnittskurs des Jahres

Die aus der Anwendung der vorstehend erwähnten Umrechnungskurse resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral den Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet. Die

entsprechenden Beträge gehen aus der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals hervor.

Umsatz. Die Erlösquellen der EBL sind die strategischen Sparten Strom, Wärme und Telecom. Die entsprechenden Umsätze sind in den Erläuterungen des Geschäftsberichts unter Ziffer 1 «Details Nettoerlöse» dargestellt.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines. Die Aktiven werden grundsätzlich nach dem Anschaffungswertprinzip bewertet. Dabei werden die Anschaffungskosten oder allenfalls tiefere Marktwerte berücksichtigt. Die Abschreibung erfolgt linear über die ganze Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ist diese nicht mehr gegeben, werden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen.

Flüssige Mittel. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie beinhalten Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit Laufzeiten von bis zu 90 Tagen.

Wertschriften. In den Wertschriften werden marktgängige, leicht realisierbare Titel gehalten. Diese sind zu Kurswerten per Bilanzstichtag bewertet. Kursschwankungen werden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung verbucht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen bilanziert. Auf dem verbleibenden Bestand wird eine pauschale Wertberichtigung berechnet. Diese basiert auf Erfahrungswerten (Fälligkeiten von 61 bis 90 Tagen werden mit 25%, Fälligkeiten von 91 bis 180 Tagen werden mit 50% und Fälligkeiten von über 181 Tagen werden zu 100% wertberichtigt).

Vorräte und angefangene Arbeiten. Die Bewertung von Material- und Brennstoffvorräten erfolgt zum durchschnittlichen Einstandspreis. Die angefangenen Arbeiten sind zu den aufgelaufenen Herstellkosten, abzüglich bereits geleisteter Zahlungen, bewertet.

Sachanlagen. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ausserplanmässige Abschreibungen werden bei

einem Schadenfall oder bei Wertminderung vorgenommen. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung am Bilanzstichtag wird ein Impairment-Test durchgeführt. Übersteigt weder der Nettomarktwert noch der Nutzwert den Buchwert, wird der Buchwert auf den höheren der beiden anderen Werte erfolgswirksam reduziert. Anschlusskostenbeiträge werden vom Anschaffungswert der Verteilnetzanlagen abgezogen und über die Nutzungsdauer der Anlage abgeschrieben. Die Nutzungsdauern werden betriebswirtschaftlich festgelegt und bewegen sich innerhalb von definierten Bandbreiten. Diese werden in den Erläuterungen detailliert dargestellt.

Finanzanlagen. Unter den Beteiligungen werden die Unternehmungen der EBL Gruppe bilanziert, die nach der Equity-Methode, bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, bewertet werden.

Derivative Finanzinstrumente. Derivative Finanzinstrumente werden nur eingesetzt, um Zinssatzänderungs- und Währungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Immaterielle Anlagen. Unter den immateriellen Anlagen werden Goodwill und Softwarelizenzen bilanziert. Der Goodwill wird linear über 5 Jahre abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden dem Periodenergebnis belastet.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neu beurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Steuern. Die Steuern auf dem laufenden Ergebnis werden vollständig unter den passiven Rechnungsabgrenzungen zurückgestellt.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzern-einheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden. Für die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wurde ein durchschnittlich zu erwartender landesspezifischer Steuersatz angewendet. Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt je gesondert unter den langfristigen Rückstellungen. Aktive, latente Ertragssteuern auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht bilanziert.

Erläuterungen I

1) DETAILS NETTOERLÖSE

1.1 Geschäftstätigkeit	2016 angepasst	2017
	CHF	CHF
Nettoerlöse Strom	160 029 125	158 234 023
Nettoerlöse Wärmecontracting	30 522 506	29 972 728
Nettoerlöse Telekommunikation	42 237 980	39 509 441
Nettoerlöse Corporate	2 141 173	773 527
Konsolidierungseffekte	-15 761 836	-9 584 371
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	219 168 947	218 905 348
1.2 Geografische Märkte	CHF	CHF
Schweiz	197 396 565	186 530 040
Deutschland	20 562 781	23 980 302
Spanien	16 971 438	17 979 377
Konsolidierungseffekte	-15 761 836	-9 584 371
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	219 168 947	218 905 348

2) DETAILS FINANZERGEBNIS

	2016	2017
	CHF	CHF
Finanzertrag	2 073 763	2 600 519
Ertrag aus Beteiligungen	2 824 489	635 021
Ertrag aus Equity-Bewertung assoziierter Gesellschaften	865 322	374 406
Finanzertrag	5 763 574	3 609 946
Finanzaufwand	-6 341 916	-5 927 001
Abschreibung auf Finanzanlagen	-300 001	-795 001
Finanzaufwand	-6 641 917	-6 722 002
Finanzergebnis	-878 343	-3 112 056

3) DETAILS BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS

	2016	2017
	CHF	CHF
Betriebsfremder Ertrag	199 778	188 724
Betriebsfremder Aufwand	-109 909	-102 956
Betriebsfremdes Ergebnis	89 869	85 768

4) DETAILS AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

	2016	2017
	CHF	CHF
Ausserordentlicher Ertrag	65	20 500
Ausserordentlicher Aufwand	-14 722	-23 656
Ausserordentliches Ergebnis	-14 656	-3 156

5) DETAILS STEUERN	2016 angepasst	2017
	CHF	CHF
Laufende Ertragssteuern	-3 207 601	-2 563 086
Latente Ertragssteuern	-3 448 311	-1 208 646
Steuern	-6 655 912	-3 771 733
Durchschnittlicher Steuersatz Schweiz	20%	20%
Durchschnittlicher Steuersatz Deutschland	30%	30%
Durchschnittlicher Steuersatz Spanien	28%	28%

6) DETAILS FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	2016	2017
	CHF	CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	39 322 518	34 392 556
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	1 922	427
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-658 074	-1 120 865
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38 666 366	33 272 118

7) DETAILS VORRÄTE UND ANGEFANGENE ARBEITEN	2016	2017
	CHF	CHF
Vorräte	3 518 023	3 483 878
Wertberichtigungen auf Inventar	-1 107 940	-997 000
Vorräte	2 410 083	2 486 878
Angefangene Arbeiten	4 484 265	4 807 805
Vorräte und angefangene Arbeiten	6 894 348	7 294 682

8) DETAILS FINANZANLAGEN	2016	2017
	CHF	CHF
Wertschriften	18 300	2 700
Aktive latente Ertragssteuern	4 407 429	4 222 210
Beteiligungen Nahestehende	8 224 332	8 565 179
Beteiligungen Dritte	74 153 583	74 270 804
Finanzanlagen Nahestehende	13 832 001	19 891 575
Übrige Finanzanlagen	17 909 074	18 002 315
Total	118 544 719	124 954 782

Erläuterungen II

8.1 ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN

Sparte/Gesellschaft	Zweck	Währung	Aktienkapital	Beteiligung in %		Konsolidierungs- methode
			31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	
Strom						
Alpiq Holding AG	P/V	CHF	278 746 490	7,1%	7,1%	Anschaffungswert
EBL España Services S.L.U., Spanien	D	EUR	10 000	100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
EBL Wind Invest AG	H	CHF	1 000 000	28,6%	28,6%	Anschaffungswert
EBLD Schweiz Strom GmbH, Deutschland	V	EUR	10 000 000	100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
EBLD Windpark Möthlitz GmbH, Deutschland	P	EUR	25 000	100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
EBLS Schweiz Strom AG	V	CHF	100 000	100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
Efforte AG	D	CHF	3 000 000	100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
Geo-Energie Suisse AG	P	CHF	1 900 000	15,8%	15,8%	Anschaffungswert
HelveticWind Deutschland GmbH, Deutschland	P	EUR	25 000	10,9%	10,9%	Anschaffungswert
HelveticWind Italia S.r.l., Italien	P	EUR	25 000	10,9%	10,9%	Anschaffungswert
Holzwerkwerk Basel AG	P	CHF	12 000 000	15,0%	15,0%	Anschaffungswert
Kraftwerk Birsfelden AG	P	CHF	30 000 000	10,0%	10,0%	Anschaffungswert
Tube Sol PE2, S.L., Spanien	P	EUR	231 500	51,0%	51,0%	Vollkonsolidierung
Wärme						
AVARI AG	V	CHF	4 410 000	33,0%	34,0%	Vollkonsolidierung
AWV Abwasserwärmeverbund Sissach AG	V	CHF	1 660 000	81,1%	81,1%	Vollkonsolidierung
BeoTherm AG	V	CHF	2 000 000	50,0%	50,0%	Vollkonsolidierung
EBL Fernwärme AG	V	CHF	1 000 000	20,0%	20,0%	Bewertung at Equity
Wärme Bödeli AG	H	CHF	100 000	50,0%	50,0%	Vollkonsolidierung
Wärmeverbund Roggwil AG	V	CHF	1 000 000	50,0%	50,0%	Bewertung at Equity
WL Wärmeversorgung Lausen AG	V	CHF	500 000	65,0%	65,0%	Vollkonsolidierung
Telekommunikation						
ColoBâle AG	D	CHF	600 000	35,0%	35,0%	Bewertung at Equity
EBL Telecom AG	V	CHF	1 500 000	100,0%	100,0%	Vollkonsolidierung
EBL Telecom Media AG ¹⁾	V	CHF	100 000	97,7%	0,0%	Vollkonsolidierung
Medianet Holding AG ¹⁾	H	CHF	8 000 000	97,7%	0,0%	Vollkonsolidierung
Saphir Group AG	D	CHF	289 100	28,7%	28,7%	Bewertung at Equity
Übrige						
Biopower Nordwestschweiz AG	P	CHF	9 000 000	33,3%	33,3%	Bewertung at Equity
EASy AG	D	CHF	200 000	75,0%	75,0%	Vollkonsolidierung
NIS AG	D	CHF	1 000 000	10,0%	10,0%	Anschaffungswert

1) Gesellschaft fusioniert in EBL Telecom AG

D = Dienstleistung
H = Holding
P = Produktion
V = Vertrieb

Swiss GAAP FER

9.1 SACHANLAGENSPIEGEL	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
2016 (angepasst)						
Anschaffungswerte						
Bruttowerte per 1.1.2016	-	52 195 448	720 995 929	-3 899 940	15 015 621	784 307 058
Zugänge	1 429 825	2 553 805	22 116 302	23 157 904	-329 531	48 928 305
Abgänge	-3 648	-867 634	-8 892 180	-	-201 677	-9 965 139
Reklassifikationen/Bereinigung Vorjahr	1 972 090	42 639 047	-49 042 976	-5 384 651	-1 990 798	-11 807 288
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-20 593	-20 593
Fremdwährungsanpassungen	-	-198 343	-1 518 059	-	-12 670	-1 729 071
Bruttowerte per 31.12.2016	3 398 268	96 322 324	683 659 015	13 873 314	12 460 352	809 713 272
Kumulierte Wertberichtigungen						
Wertberichtigungen per 1.1.2016	-	-13 241 120	-288 653 996	19 959 805	-4 567 991	-286 503 301
Planmässige Abschreibungen	-	-4 440 359	-25 657 153	-2 341 385	-1 055 530	-33 494 427
Abgänge	-	134 043	3 631 888	-	120 920	3 886 852
Reklassifikationen/Bereinigung Vorjahr	-	-17 946 409	45 643 536	-18 032 934	-3 051 708	6 612 484
Fremdwährungsanpassungen	-	91 808	694 927	-	12 711	799 446
Wertberichtigungen per 31.12.2016	-	-35 402 036	-264 340 799	-414 514	-8 541 598	-308 698 947
Nettobuchwerte						
Nettobuchwerte per 1.1.2016 (berichtet)	-	38 954 328	426 710 122	16 059 865	10 447 629	492 171 944
Anpassungen	-	-	5 631 811	0	1	5 631 812
Nettobuchwerte per 1.1.2016 (angepasst)	-	38 954 328	432 341 933	16 059 865	10 447 630	497 803 756
Nettobuchwerte per 31.12.2016	3 398 268	60 920 288	419 318 217	13 458 800	3 918 754	501 014 326
2017						
Anschaffungswerte						
Bruttowerte per 1.1.2017	3 398 268	96 322 324	683 659 015	13 873 314	12 460 352	809 713 272
Zugänge	-	113 695	6 269 254	20 264 934	83 976	26 731 859
Abgänge	-	-	-154 086	-	-46 426	-200 512
Beiträge	-	-	-229 245	-	-	-229 245
Reklassifikationen	-	2 261 827	7 565 853	-13 405 737	197 340	-3 380 717
Fremdwährungsanpassungen	-	1 989 624	15 228 027	-	127 377	17 345 027
Bruttowerte per 31.12.2017	3 398 268	100 687 470	712 338 818	20 732 511	12 822 619	849 979 685
Kumulierte Wertberichtigungen						
Wertberichtigungen per 1.1.2017	-	-35 402 036	-264 340 799	-414 514	-8 541 598	-308 698 947
Planmässige Abschreibungen	-	-2 345 483	-24 997 581	341 385	-1 040 616	-28 042 294
Abgänge	-	-	39 515	-	37 497	77 012
Fremdwährungsanpassungen	-	-916 264	-6 929 375	-	-122 476	-7 968 115
Wertberichtigungen per 31.12.2017	-	-38 663 783	-296 228 240	-73 129	-9 667 193	-344 632 344
Nettobuchwerte						
Nettobuchwerte per 1.1.2017	3 398 268	60 920 288	419 318 217	13 458 800	3 918 754	501 014 326
Nettobuchwerte per 31.12.2017	3 398 268	62 023 687	416 110 578	20 659 382	3 155 426	505 347 341

Erläuterungen III

9.2 NUTZUNGSDAUER	Jahre
Unbebaute Grundstücke	0
Grundstücke und Bauten	20-50
Anlagen und Einrichtungen	10-50
Anzahlungen und Anlagen im Bau	0
Übrige Sachanlagen	3-10

10) DETAILS IMMATERIELLE ANLAGEN	2016	2017
	CHF	CHF
Anschaffungswerte		
Bruttowerte per 1.1.	17 457 395	23 326 448
Zugänge	-	335 927
Reklassifikationen	5 916 916	3 380 717
Fremdwährungsanpassungen	-47 864	490 610
Bruttowerte per 31.12.	23 326 448	27 533 702
Kumulierte Wertberichtigungen		
Wertberichtigungen per 1.1.	-13 794 008	-16 827 169
Planmässige Abschreibungen	-2 306 647	-3 004 496
Reklassifikationen	-749 655	-
Fremdwährungsanpassungen	23 141	-230 627
Wertberichtigungen per 31.12.	-16 827 169	-20 062 292
Nettobuchwerte		
Nettobuchwerte per 1.1.	3 663 387	6 499 279
Nettobuchwerte per 31.12.	6 499 279	7 471 411

Die immateriellen Anlagen bestehen aus Software- und Technologielizenzen.

11) DETAILS VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	31.12.2016	31.12.2017
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	19 437 404	23 817 830
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	271 177	106 944
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19 708 581	23 924 774

12) DETAILS SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2016	31.12.2017
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuer	6 666 586	11 545 299
Anzahlungen von Kunden	7 231 628	11 191 905
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 629 287	1 814 628
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15 527 501	24 551 832

13) DETAILS RÜCKSTELLUNGEN				Total
	Kurzfristige Rückstellungen	Langfristige Rückstellungen	Rückstellungen für latente Steuern	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Rückstellungen per 1.1.2016 (berichtet)	9 171 875	30 272 593	57 583 474	97 027 942
Anpassungen	-	-	-17 879 048	-17 879 048
Rückstellungen per 1.1.2016 (angepasst)	9 171 875	30 272 593	39 704 426	79 148 894
Verwendung	-	484 762	-22 205	462 557
Auflösungen	-	-7 287 876	-	-7 287 876
Bildungen	-	6 932 989	3 270 516	10 203 505
Änderungen Konsolidierungskreis	-40 000	-200 000	-13 957	-253 957
Reklassifikationen	-9 031 875	9 031 875	-	-
Fremdwährungsanpassungen	-	-258	-	-258
Rückstellungen per 31.12.2016	100 000	39 234 085	42 938 780	82 272 865
Rückstellungen per 1.1.2017	100 000	39 234 085	42 938 780	82 272 865
Verwendung	-	-32 423	-	-32 423
Auflösungen	-	-7 893 217	-155 956	-8 049 173
Bildungen	-	4 815 890	1 512 492	6 328 382
Fremdwährungsanpassungen	-	7 506	-	7 506
Rückstellungen per 31.12.2017	100 000	36 131 841	44 295 316	80 527 157

Bei den langfristigen Rückstellungen handelt es sich um die Bewertung von langfristigen Strombezugsrechten sowie Marktrisiken.

Erläuterungen IV

14) DETAILS LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	31.12.2016 angepasst	31.12.2017
	CHF	CHF
Finanzverbindlichkeiten Dritte	12 799 189	11 064 058
Finanzverbindlichkeiten Nahestehende	7 171 076	6 808 749
Finanzverbindlichkeiten Finanzinstitute	100 179 479	78 107 672
Übrige Finanzverbindlichkeiten	991 996	459 723
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	121 141 741	96 440 202

Davon Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren: 46 510 346 CHF im Jahr 2016 und 34 955 600 CHF im Jahr 2017.

15) VORSORGEAUFWAND	Überdeckung per 31.12.	Wirtschaftlicher Nutzen per 31.12.	Vorsorgeaufwand
	CHF	CHF	CHF
2016			
Sammelstiftung Transparenta	4 444 808	0	2 826 046
Total	4 444 808	0	2 826 046
2017			
Sammelstiftung Transparenta	5 959 592	0	2 938 396
Total	5 959 592	0	2 938 396

16) GARANTIE UND VERPFÄNDETE AKTIVEN

Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Vom Konzern gewährte Garantien zugunsten Dritter belaufen sich auf 44 115 860 CHF (2016: 43 253 673 CHF). Es handelt sich dabei um Garantien, Bürgschaften sowie um eine Rückkaufverpflichtung.

Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

Die zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten Aktiven belaufen sich auf 144 600 000 CHF (2016: 141 300 000 CHF). Es handelt sich dabei um Sicherstellungen der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

17) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	Zweck	31.12.2016	31.12.2017
		CHF	CHF
Zinsen – passiver Wert	Absicherung	-10 474 933	-8 920 288

18) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Freigabe der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 18. April 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche offenzulegen sind.

Bericht der Revisionsstelle

zur Konzernrechnung 2017 nach Swiss GAAP FER



Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 35 bis 48 dargestellte Konzernrechnung der EBL (Genossenschaft Elektra Baselland), bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem

die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Liestal, 18. April 2018

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener
Revisionsexperte

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener
Revisionsexperte



Erfolgsrechnung

	2016	2017
	CHF	CHF
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	129 281 646	130 145 230
Erlösminderungen	-520 398	-295 504
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	128 761 249	129 849 726
Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen	3 238 082	32 393
Übriger betrieblicher Ertrag	1 096 911	744 083
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Leistungen	3 977 784	324 367
Aktivierete Eigenleistungen	3 762 204	6 943 615
BETRIEBLICHER GESAMTERTRAG	140 836 229	137 894 184
Material- und Energieaufwand	58 619 353	68 898 704
Personalaufwand	27 509 343	27 724 804
Übriger betrieblicher Aufwand	27 245 820	10 091 472
BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERFOLG, STEUERN, ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN (EBITDA)	27 461 713	31 179 204
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Werten	13 584 091	15 299 545
BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERFOLG UND STEUERN (EBIT)	13 877 622	15 879 659
Finanzertrag	3 656 698	3 504 911
Finanzaufwand	-2 107 531	-1 639 477
Beteiligungserträge	1 390 705	1 085 022
Zuschreibungen/Verkaufsgewinne Beteiligungen	5 846 255	219 999
Wertberichtigungen Beteiligungen und Finanzanlagen	-11 565 637	-6 220 001
Veränderung Rückstellungen Beteiligungen und Finanzanlagen	450 000	0
Finanzerfolg	-2 329 510	-3 049 546
BETRIEBSERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	11 548 112	12 830 113
Betriebsfremder Ertrag	488 903	116 212
Betriebsfremder Aufwand	-53 824	-56 460
Betriebsfremder Erfolg	435 079	59 752
JAHRESGEWINN VOR STEUERN	11 983 191	12 889 864
Direkte Steuern	2 651 161	2 168 694
JAHRESGEWINN	9 332 030	10 721 170

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2016	31.12.2017
	CHF	CHF
Kassen	4 424	4 295
Bankguthaben	9 078 113	4 517 035
Flüssige Mittel	9 082 538	4 521 330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	32 434 032	23 582 103
gegenüber Beteiligungen	1 430 010	1 441 765
Delkredere	-1 590 000	-1 488 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32 274 042	23 535 868
Sonstige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	700 779	291 596
Übrige kurzfristige Forderungen	700 779	291 596
Materialvorräte	1 269 612	1 397 100
Nicht fakturierte Leistungen	3 326 896	3 651 263
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	4 596 508	5 048 363
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18 117 250	12 118 152
UMLAUFVERMÖGEN	64 771 117	45 515 310
Darlehen		
gegenüber Dritten	15 686 777	15 711 637
gegenüber Beteiligungen	97 767 613	94 795 001
gegenüber übrigen Konzerngesellschaften	13 432 000	19 891 575
Finanzanlagen	126 886 390	130 398 213
Beteiligungen	72 995 528	69 798 679
Anlagen und Einrichtungen	75 737 136	75 458 905
Anlagen in Bau	14 291 172	14 308 478
Grundstücke und Bauten	18 020 782	19 150 650
Unbebaute Grundstücke	1 700 000	1 700 000
Übrige Sachanlagen	2 116 198	1 764 004
Sachanlagen	111 865 288	112 382 037
Immaterielle Werte	3 415 434	4 248 568
ANLAGEVERMÖGEN	315 162 640	316 827 498
TOTAL AKTIVEN	379 933 758	362 342 808

EBL (GENOSSENSCHAFT ELEKTRA BASELSTADT)

PASSIVEN	31.12.2016	31.12.2017
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	15 995 737	15 189 710
gegenüber Beteiligungen	2 171 569	1 499 860
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18 167 306	16 689 570
Anzahlungen von Kunden	0	1 328 286
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	956 514	475 396
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	956 514	1 803 683
Kurzfristige Rückstellungen	1 100 000	1 100 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 832 031	7 658 893
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	29 055 852	27 252 145
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	40 506 300	21 482 452
gegenüber Beteiligungen	3 615 214	1 312 550
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	44 121 514	22 795 002
Rückstellungen	102 006 361	96 824 459
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	146 127 874	119 619 461
FREMDKAPITAL	175 183 726	146 871 606
Reservefonds	21 003 472	21 500 000
Gesetzliche Gewinnreserve	21 003 472	21 500 000
Bau- und Erneuerungsfonds	95 327 585	102 400 000
Freie Reserven	79 017 056	80 800 000
Vortrag am 1.1.	69 889	50 032
Jahresgewinn	9 332 030	10 721 170
Bilanzgewinn	9 401 919	10 771 202
Freiwillige Gewinnreserven	183 746 560	193 971 202
EIGENKAPITAL	204 750 032	215 471 202
TOTAL PASSIVEN	379 933 758	362 342 808

Anhang zur Jahresrechnung

1. In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

Allgemeine Angaben

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Werte in CHF zu verstehen. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Gesetzliche Grundlage

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizer Rechnungslegungsrechts, insbesondere den Artikeln 957 ff. OR über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung, erstellt.

Erleichterung infolge Konzernrechnung

In Übereinstimmung mit Art. 961d Abs. 1 OR wird auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet, da die

EBL (Genossenschaft Elektra Baselland) eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard erstellt. Die EBL (Genossenschaft Elektra Baselland) ist gemäss Art. 962 Abs. 3 OR von der Erstellung eines Abschlusses nach einem anerkannten Standard befreit, da sie eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard erstellt.

Bewertung der Vorräte und angefangenen Arbeiten

Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach der Durchschnittspreismethode.

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf den Positionen der mobilen und immobilien Sachanlagen erfolgen indirekt und linear vom jeweiligen Anschaffungswert. Allfällige Sofortabschreibungen werden nach Ermessen des Verwaltungsrats vorgenommen.

2. Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2016	2017
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	227	235
Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt in beiden Jahren nicht über 250.		

3. Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften

	31.12.2016 CHF	31.12.2017 CHF
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten	70 560	35 520
Es bestehen rund 30 Mietverträge mit einem Jahresmietzinsaufwand von 206 000 CHF sowie diverse Baurechtsverträge mit einem jährlichen Zinsaufwand von 189 000 CHF.		

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2016 CHF	31.12.2017 CHF
Pensionskasse	0	14 359

5. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

	31.12.2016 CHF	31.12.2017 CHF
Bürgschaften	1 610 850	1 755 300
Garantieverpflichtungen	3 135 000	3 135 000
Verpflichtungen aus Patronatserklärungen	26 707 823	27 227 500
Rückkaufsverpflichtungen	11 800 000	11 878 700
Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten	43 253 673	43 996 500

Es bestehen noch weitere Solidarbürgschafts- und Patronatserklärungen gegenüber Dritten zugunsten von Konzerngesellschaften oder Beteiligungen.

6. Beteiligungen

Strom	Zweck	Währung	Aktienkapital	Beteiligung in %	
				31.12.2016	31.12.2017
Alpiq Holding AG	P/V	CHF	278 746 490	7,1%	7,1%
EBL España Services S.L.U., Spanien	D	EUR	10 000	100,0%	100,0%
EBL Wind Invest AG	H	CHF	1 000 000	28,6%	28,6%
EBLD Schweiz Strom GmbH, Deutschland	V	EUR	10 000 000	100,0%	100,0%
EBLD Windpark Möthlitz GmbH, Deutschland	P	EUR	25 000	100,0%	100,0%
EBLS Schweiz Strom AG	V	CHF	100 000	100,0%	100,0%
Efforte AG	D	CHF	3 000 000	100,0%	100,0%
Geo-Energie Suisse AG	P	CHF	1 900 000	15,8%	15,8%
HelveticWind Deutschland GmbH, Deutschland	P	EUR	25 000	10,9%	10,9%
HelveticWind Italia S.r.l., Italien *)	P	EUR	25 000	10,9%	10,9%
Holzwerkstoffwerk Basel AG	P	CHF	12 000 000	15,0%	15,0%
Kraftwerk Birsfelden AG	P	CHF	30 000 000	10,0%	10,0%
Tubo Sol PE2, S.L., Spanien	P	EUR	231 500	51,0%	51,0%
Wärme					
AVARI AG *)	V	CHF	4 410 000	33,0%	34,0%
AWV Abwasserwärmeverbund Sissach AG	V	CHF	1 660 000	81,1%	81,1%
BeoTherm AG *)	V	CHF	2 000 000	50,0%	50,0%
EBL Fernwärme AG	V	CHF	1 000 000	20,0%	20,0%
Wärme Bödeli AG	H	CHF	100 000	50,0%	50,0%
Wärmeverbund Roggwil AG	V	CHF	1 000 000	50,0%	50,0%
WL Wärmeversorgung Lausen AG	V	CHF	500 000	65,0%	65,0%
Telekommunikation					
ColoBâle AG	D	CHF	600 000	35,0%	35,0%
EBL Telecom AG	V	CHF	1 500 000	100,0%	100,0%
EBL Telecom Media AG *)	V	CHF	100 000	97,7%	0,0%
Medianet Holding AG	H	CHF	8 000 000	97,7%	0,0%
Saphir Group AG	D	CHF	289 100	28,7%	28,7%
Übrige					
Biopower Nordwestschweiz AG	P	CHF	9 000 000	33,3%	33,3%
EASy AG	D	CHF	200 000	75,0%	75,0%
NIS AG	D	CHF	1 000 000	10,0%	10,0%

*) indirekt gehalten

EBL Telecom Media AG und Medianet Holding AG wurden 2017 mit der EBL Telecom AG fusioniert.
D = Dienstleistung / H = Holding / P = Produktion / V = Vertrieb

Anhang zur Jahresrechnung

7. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2016 CHF	31.12.2017 CHF
Grundstücke und Bauten	250 000	250 000

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Freigabe der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 18. April 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche offenzulegen sind.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 2017

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	CHF
VORTRAG AM 1.1.2017	50 032
Jahresgewinn	10 721 170
BILANZGEWINN AM 31.12.2017	<u>10 771 202</u>
Zuweisung an Reservefonds gemäss §36 der Statuten	550 000
Zuweisung an Bau- und Erneuerungsfonds gemäss §36 der Statuten	8 100 000
Zuweisung an freie Reserven	2 050 000
VORTRAG AUF NEUE RECHNUNG	<u>71 202</u>

Liestal, 18. April 2018

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident

E. Geiser

Bericht der Revisionsstelle

zur Jahresrechnung 2017 der EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)



Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 51 bis 56 dargestellte Jahresrechnung der EBL (Genossenschaft Elektra Baselland), bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden,

der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Liestal, 18. April 2018

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener
Revisionsexperte

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener
Revisionsexperte



Impressum

Herausgeber

EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)
Mühlemattstrasse 6
4410 Liestal

T 0800 325 000
info@ebl.ch
www.ebl.ch

© 2018 EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)

Konzept, Text und Gestaltung

WS Kommunikation, Basel
www.wskomm.ch

Fotografie

Joel Cartier, Basel
Thinkstock

Druck

Schaub Medien AG, Liestal



EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)
Mühlemattstrasse 6
4410 Liestal
Schweiz

T 0800 325 000
info@ebl.ch
www.ebl.ch

